

Beschlussvorlage

zur Behandlung im: **Planungsausschuss**

Vorberatung im: **Ortsbeirat Mitte**

**Betreff: Park am Anlagensee
Entwicklungskonzept**

Bezug: Vorlage 348/2008
Anlagen: 1. Erläuterungen zur Leitbildkonzeption
2. Plan vom 20.01.2009

Beschlussantrag:

1. Die vorliegende Leitbildkonzeption vom 20.01.2009 der Arbeitsgemeinschaft Koeber/frei raum concept soll den weiteren Planungen zu Grunde gelegt werden.
2. Die technische Infrastruktur für den Bereich der Veranstaltungen wird als erster Baustein realisiert.

Finanzielle Auswirkungen		Jahr: 2009	Folgej.:
Investitionskosten:	113.000 €	10.000 €	10.000 €
bei HHStelle veranschlagt:		1.5800.5300.000	
Aufwand / Ertrag jährlich	€	ab:	

Ziel:

Auf der Grundlage der Leitbildkonzeption soll die Umgestaltung des Parks am Anlagensee bausteinartig erfolgen. Die erforderliche Infrastruktur für Veranstaltungen im Park soll im Frühjahr 2009 realisiert werden.

Begründung:

1. Anlass / Problemstellung

Die Jury zur Mehrfachbeauftragung „Park am Anlagensee“ empfahl dem Auslober am 16.09.2008, zwei Büros in einer Arbeitsgemeinschaft mit der Überarbeitung ihrer eingereichten Entwürfe zur Erlangung eines Leitbildkonzeptes zu beauftragen. Das Ergebnis dieser Überarbeitung liegt nun vor.

2. Sachstand

Der Park am Anlagensee und sein Umfeld sind einem hohen Nutzungsdruck ausgesetzt. Die beauftragten Landschaftsarchitekten entwickelten ein Leitbild, das diesen Anforderungen gerecht wird. In angemessener Weise können damit im weiteren Verfahren sowohl die landschaftlich geprägten Grün- und Freiflächen als auch die urbanen Räume wie Umlandstraße und Platz der Stadt Monthey bearbeitet werden. Auch die Vorschläge zur Verbesserung der Wasserqualität (siehe Anlage 1) sollen im Rahmen der zukünftigen Planung geprüft und dementsprechend umgesetzt werden. Die Anregungen aus der Bürgerinformationsveranstaltung am 01.10.2008 wurden in der Planung berücksichtigt, soweit es in diesem Planungsstadium möglich war.

Die Erläuterungen der in Arbeitsgemeinschaft beauftragten Landschaftsarchitekturbüros Koeber und frei raum concept zur Planung sind in Anlage 1 beigefügt.

Die Leitbildkonzeption ermöglicht es, die weitere Planung und Realisierung bausteinartig durchzuführen. Im ersten Schritt soll die technische Infrastruktur für die Veranstaltungen im südlichen und südöstlichen Bereich des Sees hergestellt werden. Es sollen insbesondere die Stromversorgung und der Anschluss an die bestehende Wasserleitung hergestellt werden.

Die Kosten dafür sind mit ca. 113.000 € zu veranschlagen. Die Maßnahmen sollen von den Stadtwerken Tübingen SWT vorfinanziert werden. Dazu soll eine Finanzierungsvereinbarung zwischen Stadt und SWT geschlossen werden.

3. Lösungsvarianten

Die technische Infrastruktur für den Bereich der Veranstaltungen wird nicht hergestellt. Damit fallen für die provisorische Strom- und Wassererschließungen jährlich ca. 20.000 € an.

4. Vorschlag der Verwaltung

Die Verwaltung schlägt vor, auf der Grundlage der vorliegenden Leitbildkonzeption die Realisierung bausteinartig voranzutreiben. Der Beginn sollte mit der technischen Infrastruktur für den Bereich der Veranstaltungen gemacht werden, da hier bereits jedes Jahr Kosten für provisorische Maßnahmen in Höhe von 20.000 € anfallen.

5. Finanzielle Auswirkungen

Die Kosten für die Stromversorgung werden auf einen Zeitraum von 10 Jahren verteilt. Die jährliche Belastung beträgt ca. 10.000 €, die unter der HH.-Stelle 1.5800.5300.000 finanziert ist.

6. Anlagen

1. Erläuterung zur Leitbildkonzeption

2. Plan der Arbeitsgemeinschaft Koeber/frei raum concept vom 20.01.2009.

Anlage 1 zur Vorlage 62/2009

Park am Anlagensee – Universitätsstadt Tübingen

Erläuterungen

Leitbild

Das Leitbild für den Park am Anlagensee leitet sich aus der sich verändernden städtebaulichen Situation auf der Ostseite des Parks ab:

- Übergang zur neuen Stadtkante herstellen und andererseits einen Ausgleich für den zu erwartenden Nutzungsdruck schaffen.
- Östliche Seeseite als urbane Gestalt mit Sitzstufen am Wasser und einer großzügigen Belagsfläche. Die Ufermorphologie im Westen dagegen wird naturnah und abwechslungsreich gestaltet.
- Im Osten städtebauliche Kanten und Linien, die sich in den Park fortsetzen. In Richtung Westen weiche, landschaftliche Formen.
- Nutzungsintensität im Park von Osten nach Westen abnehmend.

Nutzungen im Park

- ‚Sommerinsel‘ bleibt am Südufer des Anlagensees bestehen. Die Stände werden in verschiedenen großen Abständen zueinander platziert, so dass ein Herantreten an das Ufer des Sees immer wieder ermöglicht wird.
- Heranrücken der Schulen an den Park in festgelegten Abschnitten. Das Uhland-Gymnasium erhält zusätzliche Schulhofflächen auf der Uhlandstraße und eine Sitzkante zum Wasser hin. Ein Steg und Kiesufer ermöglichen den unmittelbaren Kontakt zum Wasser. Die Mensa am Kepler-Gymnasium als zentrale Einrichtung aller drei Schulen schiebt sich mit ihrer Vorplatzfläche ebenfalls über die Straße bis in den Park hinein. Das Wildermuth-Gymnasium, das nicht direkt am Park liegt, erhält ein neues Vorfeld. Die Unterführung der Derendinger Allee wird aufgegeben. Ein Zebrastreifen erlaubt die sichere Querung der Allee.
- Eine neue, zeitgemäße Umgestaltung der Spielplatzfläche im Park, die auf die Gestaltung des neuen Kleinspielfelds Bezug nimmt und den Fallschutzboden im Spielplatz fortführt. Ergänzende Bodenmodellierungen als Abschirmung zur Europastraße und Erhöhung des Spielwertes führen das Spiel der Überhöhungen und Mulden fort.
- Landschaftlichere Gestaltung des Nordufers.
- Durch das Roden der Strauchpflanzungen wird der See auch von der Uhlandstraße aus erlebbar.

Ghorto

- Durch die Einfriedung, hier Ghorto genannt, erhalten die undefinierten Rändern des Parks eine abwechslungsreiche grüne Raumkante mit punktuellen Einblicken, seine Tore laden ein und markieren die Zugänge.
- Bahnhofsallee und Bahnhofsvorplatz sind die angrenzenden, sich mit dem Park verwebenden urbanen Räume.
- Eine abwechslungsreiche grüne Raumkante mit punktuellen Einblicken entsteht.

Baumhalle

Hier vermischen sich Park und Stadt. Attraktive Aufenthaltsbereiche für Besucher und für kleine Veranstaltungen entstehen, die zugleich ein Übergangsraum zwischen naturräumlichen und urbanen Freiräumen sind. Ein Ort zum Flanieren, zum Treffen und Kommunizieren:

- Baumbestandene Räume, die vielfältigen Nutzungen offen stehen – im Sommer angenehm schattiert, im Winter angenehm warm.
- Bäume aufgeastet, ruhiger und gut organisierter Raum, Durchsichtigkeit, Offenheit, Großzügigkeit, wassergebundene Decken stellen eine vielfältig nutz- und beispielbare Oberfläche her, Grünelemente als Gliederung.
- Seeterrassen führen ans Wasser.

Uhlandstraße

Zur Schulzeit wird die Uhlandstraße zur Aufenthaltsfläche für die Schulen. Folgende Maßnahmen helfen, die Aufenthaltsqualität zu verbessern:

- Aufhebung der trennenden Bordsteine, durchgängige und höhengleiche Belagsfläche, Zonierung möglich durch eingelassene Bänder und/ oder Varianten der verwendeten Belagsoberflächen.
- Der Mittelbereich der Uhlandstraße wird so weit als möglich von Parkplätzen entlastet. Damit verbleibt mehr Raum für Fußgänger und Radfahrer.
- Ein Belagswechsel vor der Mensa und vor dem Uhland-Gymnasium unterstreicht die Wertigkeit dieser Bereiche und bildet optische Barrieren.

Wasserqualität des Anlagensees

- Absolutes Fütterungsverbot der Wasservögel.
- Röhrichtgürtel als pflanzliche Filter in Frischwasserzonen.
- Ausreichend tiefes Sedimentierbecken am Auslauf des Mühlkanals für Feinteile, die der Bach mit sich führt, eine Berme als Trennung zwischen Becken und See.
- Kleine Schwimfontänen, die keinen Gischt erzeugen, und Tropfschläuche für eine zusätzliche Luftzufuhr.
- Sohlschwellen zur Erhöhung der Bachsohle an mehreren Stellen.
- Verkleinerung der Seefläche für einen schnelleren Wasserwechsel.
- Sobald die Maßnahmen Erfolg zeigen: Wiederinbetriebnahme der großen Fontäne mit See-
wasser.

Park am Anlagensee Universitätsstadt Tübingen



Lageplan M 1:500